



1. Lauf des NORDOSTCUP am 2. April 2022

Bereits am Freitag, 1. April 2022 reiste ein Großteil der Teilnehmer zur traditionellen Sportstätte des SRC Gotha im "Big Palais". Die winterlich anmutende April-Witterung in Gotha ließ Erinnerungen an die traditionellen Neujahrsrennen aufkommen. Das letzte Rennen in Gotha fand Anfang Januar 2020 statt; in einer anderen Zeit ...

Erste Trainingseindrücke bestätigten einige Fachsimpeleien im Vorfeld, dass der Super 16D-Motor womöglich doch noch nicht gänzlich ausgedient haben könnte. Der sich in den letzten zwei Jahren praktisch durchgesetzte Phoenix-Fertigmotor war auf der technisch herausfordernden Bahn in Gotha nicht einfach zu händeln.

Am Renntag (Samstag, 2. April 2022) wurde nach der technischen Abnahme zunächst das schönste Slotcar gekürt. Die Ein-Frau-Jury entschied sich für das Auto des Hamburgers Christian Meyer, der sichtlich erfreut und gewohnheitsmäßig zugleich den kleinen Preis, bestehend aus zwei Paar Schleifern, entgegen nahm. Christian war in letzter Zeit häufig Sieger auch in dieser Kategorie.

Die anschließende Qualifikation der 25 Rennteilnehmer war auf den vorderen Rängen eine äußerst knappe Angelegenheit. Micha Krause (Chemnitz), mit einem Phoenix-Triebwerk im Slotcar, sicherte sich den Bonuspunkt. Denknar knapp dahinter rangierten Frank Herzog (Gotha) und Michaela "Michi" Seyfarth (Ansbach), deren Autos jeweils ein Super 16D-Motor unter der Haube hatten.

Im E-Finale fanden sich daraufhin Heiko Thinschmidt (Gotha), Joachim Möschk (Burg/Spreewald), Eric Tänzer (Bannewitz), Rainer Rath (Hamburg) sowie Heinrich Baumann (Güstrow) zusammen. In einem nur gelegentlich etwas holprigen Rennlauf pflügte Heiko von Beginn an mit seinem optimal abgestimmten und von einem Hawk 7-

Motor angetriebenen Slotcar durch das Feld. Der Youngster Eric konnte mit Heiko zwar (noch) nicht mithalten, hielt allerdings Joachim, Rainer und Heinrich jederzeit sicher auf Abstand und wurde souverän Gruppenzweiter hinter Heiko.

In Finalgruppe D bestreiteten Sven Baumann (Güstrow), Siggie Hochstein (Berlin), David Langbein (Meiningen), Thomas Gyulai (Bannewitz) und Christian Wunsch (Berlin) das Rennen. Es war eine insgesamt ruhige aber ziemlich spannende Renngruppe. Nach anfänglichen technischen Problemen kämpfte sich David im Verlauf an das immer fast gleichauf liegende Führungs-Trio Sven, Thomas und Siggie heran. Der Berliner Newcomer Christian fuhr währenddessen entspannt sein Rennen auf der für ihn bislang völlig unbekannten Bahn. Nach dem 5. Rennlauf lagen Sven, David, Thomas und Siggie laut Prognose der Rennsoftware gleichauf bei 284 Runden! Im letzten Lauf sortierte sich alles in einem Wimpernschlagfinale. David beendete das Rennen nur fünf Teilstücke (ca. 50 cm) vor Sven.

Micha Kayser (Gotha), Moni Hochstein (Berlin), Bernd Langbein (Meiningen), Manfred "Papi" Brehmer (Gotha) und Mike Zeband (Berlin) traten im C-Finale an. Die Führungsrolle übernahm Micha und dominierte den alles in allem ruhigen Rennlauf. Dahinter waren die Rollen nicht klar verteilt: Moni, Bernd, Papi und Mike waren durchaus nah beieinander. Zunächst musste Bernd seinen technischen Problemen etwas Tribut zollen. Der bis dato gut im Rennen liegende Mike hatte zum Rennende langwierigere technische Nöte und musste dadurch abreißen lassen. Moni fand sich mit ihrer durchgehend konzentrierten Fahrweise und ohne Techniksorgen schließlich direkt hinter Micha als Gruppenzweite wieder.

Die Duellanten des recht kämpferischen A-Finales beim letztjährigen NOC-Rennen in Hamburg Luca Rath (Hamburg), Christian Meyer (Hamburg) und Jörn Bursche (Berlin) bildeten zusammen mit Uwe Lindner (Gotha) und Hans-Peter Hoffmann (Walldorf) das B-Finale. Von kleineren Nickligkeiten mal abgesehen war auch dieser Rennlauf ruhig. Luca und Christian bildeten von Beginn an das Führungsduo. Uwe, Jörn und Hans-Peter waren untereinander ungefähr gleichauf, konnten den Speed von Luca und Christian allerdings nicht mitgehen. Nachdem bei der Fehlersuche von Jörns technischen Problemen schließlich die letzte Ölung des Motors als Problem erkannt wurde, war es Zeit für ihn, das Rennen ohnehin entspannter angehen zu lassen. Luca konnte schlussendlich mit bereits podiumsverdächtigen 322,58 Runden das B-Finale für sich entscheiden.

Das A-Finale mit den Top-5 der Quali bildeten den Höhepunkt des Renntages: Micha Krause (Chemnitz), Frank Herzog (Gotha), Michi Seyfarth (Ansbach), Stefan Ehmke (Bannewitz) und Robert Fenk (Chemnitz). Mit zunächst minimalen Vorteilen für Frank vor Micha begann das A-Finale. Michi und Stefan blieben in etwa gleichauf dahinter. Robert, erstmalig mit einem Phoenix-Motor unterwegs, war in einem ordentlichen Testmodus Fünfter der A-Gruppe. Gegen Rennmitte begann Micha zunehmend wie entfesselt zu fahren und verwies Frank auf den zweiten Platz. Stefan setzte sich nunmehr von Michi auf Rang 3 des A-Finales ab.

In der Endabrechnung gewann Micha Krause den 1. Rennlauf des NORDOSTCUP 2022 vor Frank Herzog und Luca Rath.

